

Jugendbeteiligung im Aktionsplan für eine gesunde Umwelt für unsere Kinder - CEHAPE



Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark
Dipl.-Päd.ⁱⁿ Cosima Pilz
Krems, 26. Mai 2011

Zusammenhänge zwischen Kinder, Umwelt und Gesundheit

- Zwischen den Jahren 1995 und 2003 ist die Anzahl der Wege, die Kinder als Mitfahrer im Auto zurücklegen, um etwa 38 % gestiegen.
- Kinder, die täglich mit dem Auto zur Schule gebracht werden, weisen eine allgemeine Reduktion im körperlichen und seelischen Wohlbefinden auf.
- Jährlich 48.000 Bronchitiserkrankungen und 35.000 Asthmaattaken für Kinder unter 15 Jahren durch Luftschadstoffbelastung in Österreich.
- Nach Schätzungen der WHO leiden schon 40 –50 % der Weltbevölkerung unter einer Allergie.
- Lärm beeinträchtigt massiv die geistige Leistungsfähigkeit von Kindern.
- Straßenverkehrsunfall: Todesursache Nr. 1 für Kinder und Jugendliche

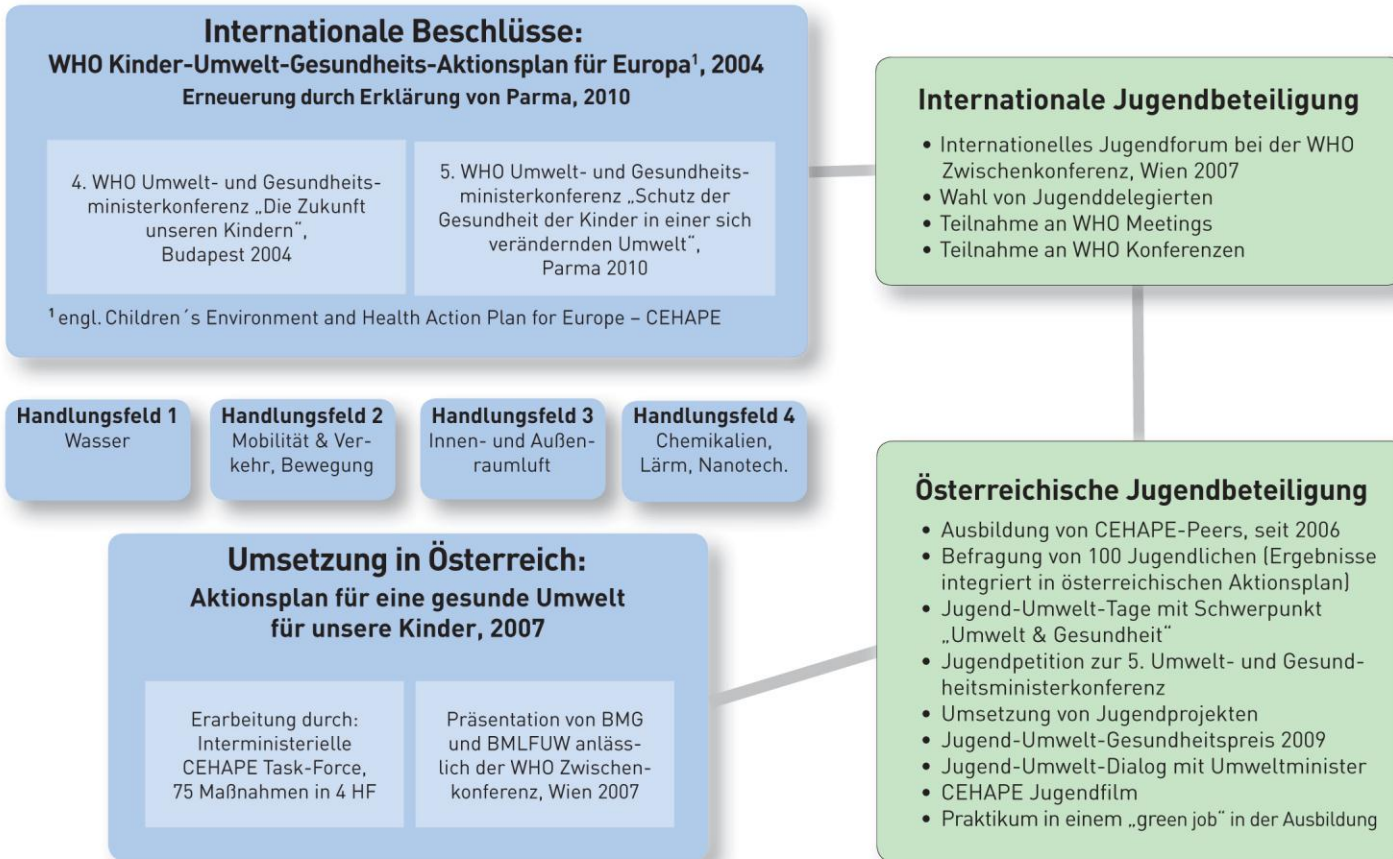


Jugend und die Zukunft der Welt

- Mehr als $\frac{3}{4}$ der Jugendlichen sind besorgt über den Zustand der Welt in 20 Jahren. Mädchen und die Jugendlichen mit einer höherwertigen Ausbildung sind hoch sensibilisiert.
- 75 % der Jugendlichen sehen die größte Herausforderung, die die ganze Welt betreffen im Klimawandel und in der Umweltzerstörung.
- Knapp $\frac{2}{3}$ sehen die Existenz der Menschheit durch den Klimawandel bedroht
- 7 von 10 Jugendlichen fordern mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- 58 % der Jugendliche glauben, dass sich einige Probleme durch technische Erfindungen lösen lassen.



CEHAPE: Instrument zum Schutz der Kinder zur Verbesserung ihrer Gesundheit und Umweltbedingungen



„Meiner Meinung nach ist der Führerschein in unserer Gesellschaft der zentrale Initiationsritus. Mit dem Führerschein sind Jugendliche ein Teil der Gesellschaft. Das Alter ist dafür natürlich auch perfekt. Jugendliche sind volljährig und wahlberechtigt im Alter von 16-18 Jahren. Die Führerscheinprüfung ist mit großer Aufregung verbunden und bedeutet, dass die Gesellschaft nun den Jugendlichen eine echte Verantwortung (und nicht nur eine „gefakte“, das kommt nämlich auch oft vor) übergibt. Der Führerschein kann sicher nicht nur pragmatisch gesehen werden. Wenn Jugendliche ein Auto vielleicht auch noch von den Eltern geschenkt bekommen, dann bedeutet das für sie: Mit dem Auto bin ich autonom = ein Teil der Gesellschaft.“

Handlungsfeld 2: Mobilität & Verkehr, Bewegung

klima:aktiv mobil Beratungsprogramm: Kinder, Eltern, Schulen (seit 2006)

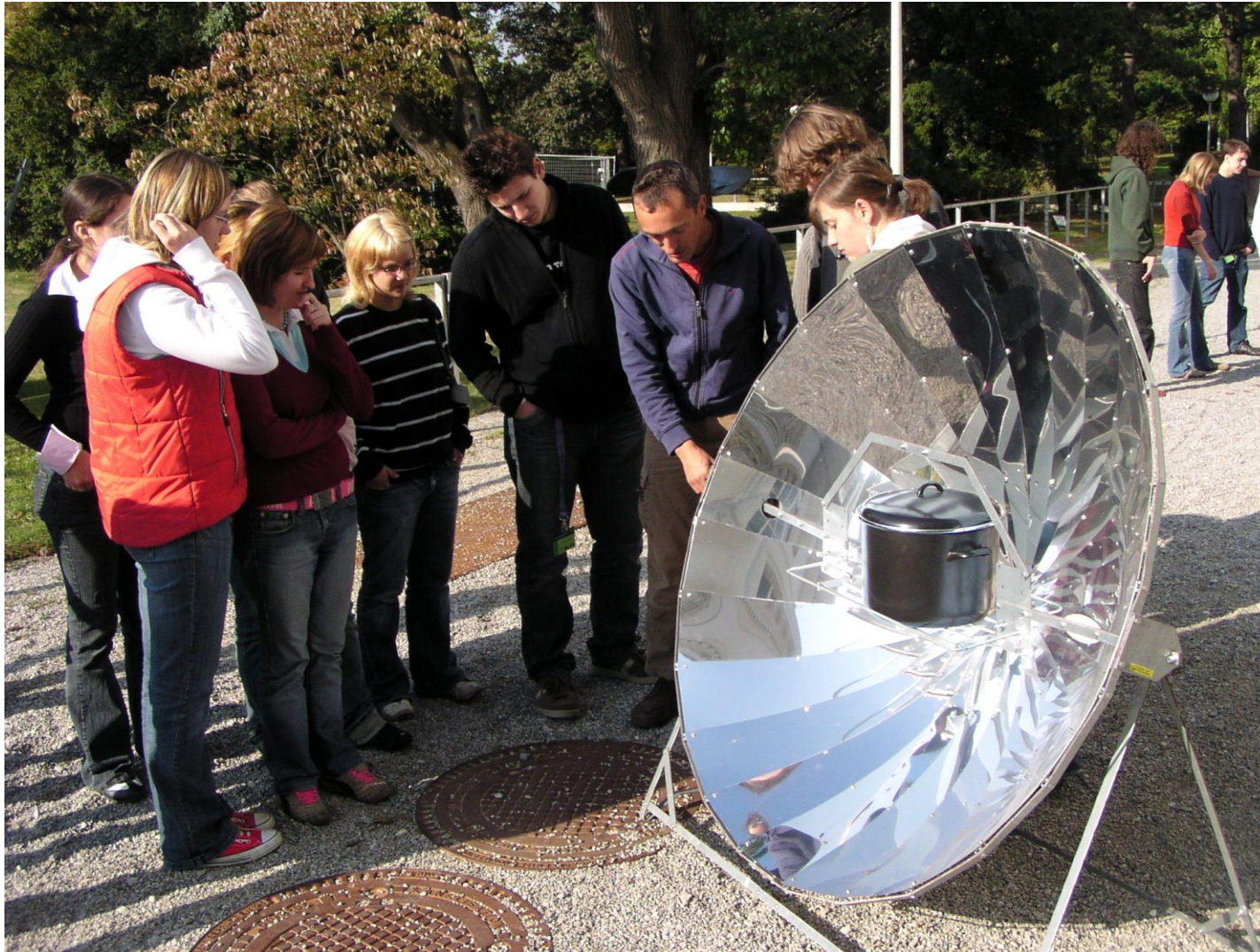
- Partizipative Entwicklung eines Mobilitätsplans an der Schule (Mobilitätsteam, Ist-Analyse, Maßnahmenkatalog, Umsetzung der Maßnahmen, Dokumentation)
- Mobilitätsberatung für mehr als 125 Schulen
- Unterrichtsmaterialien und Leitfäden
- Einsparung von 355.000 Pkw-Fahrten
- 96 % der beteiligten LehrerInnen bestätigen die Nachhaltigkeit des Programms

klima:aktiv mobil Beratungsprogramm: Freizeit, Tourismus, Jugend (seit 2010)

- Studien und Leitfäden zur Jugendmobilität
- Lehrgang zum Jugendmobil-Coach für JugendarbeiterInnen
- Sonderfinanzierung für Jugendorganisationen
- Umsetzung von Jugendmobilitätsprojekten
- Umsetzung von partizipativen Workshops mit Jugendlichen und VerkehrsplanerInnen
- klimafreundliche An- und Abreise bei Jugendevents
- kinder- und jugendfreundliche Verkehrsplanung





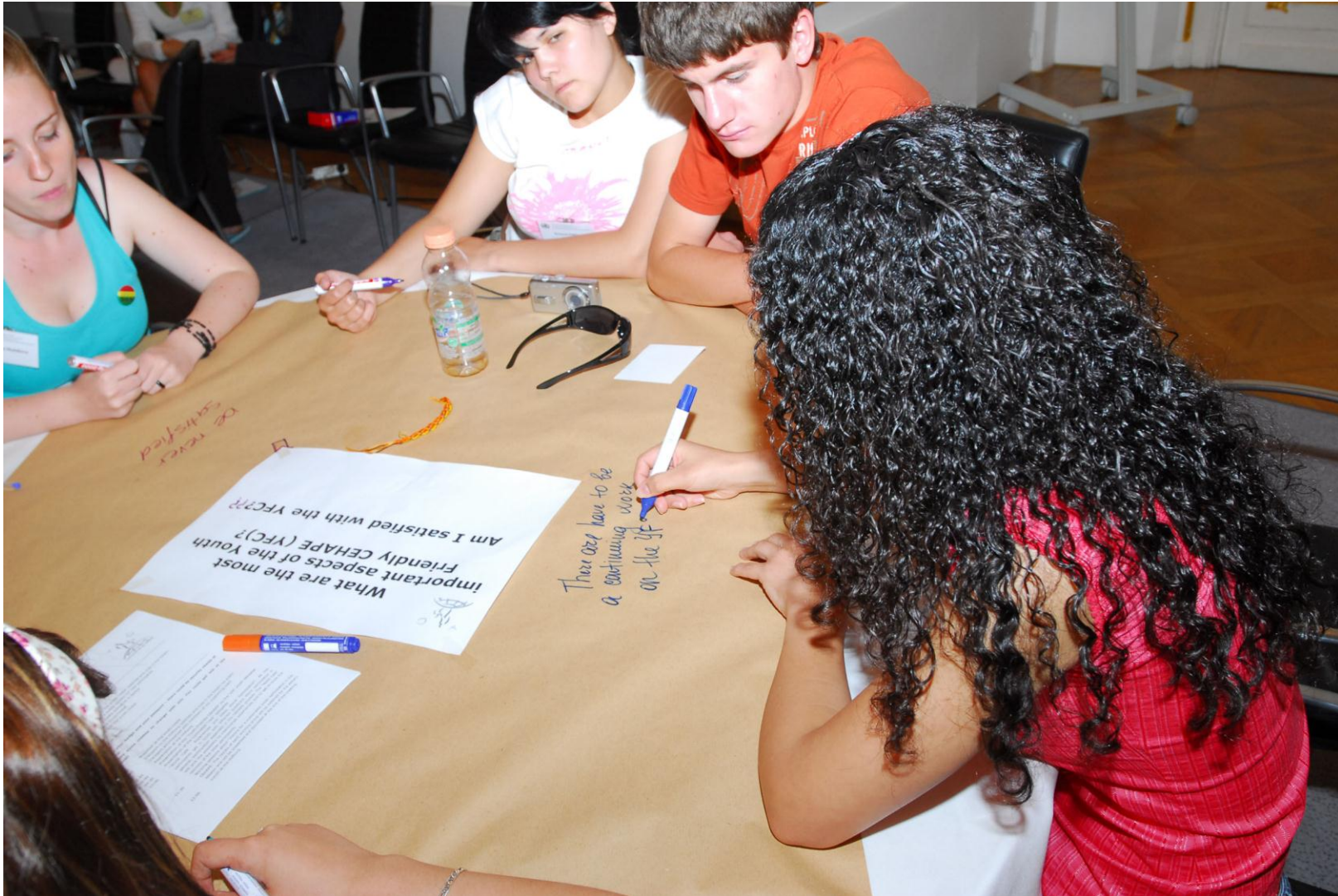
















10. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz



10. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz





Nähere Informationen:

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Cosima Pilz

Brockmannngasse 53

A-8010 Graz

Tel. 0316-835404-7

Fax. 0316-817908

E-Mail: cosima.pilz@ubz-stmk.at

www.ubz-stmk.at

Danke für die Aufmerksamkeit!